

Focus

Togo

Aids in Togo

Öffentlich

Desk TASK
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern

20. August 2002

Schrankenerklärung

Das vorliegende Produkt wurde von der Sektion Analysen des Schweizerischen Bundesamtes für Flüchtlinge (BFF) erstellt. Der Inhalt basiert grundsätzlich auf öffentlichen Informationsquellen, welche mit grösstmöglicher wissenschaftlicher Sorgfalt recherchiert, ausgewertet und aufbereitet worden sind. Kein Produkt der Sektion Analysen erhebt den Anspruch, ein erschöpfendes Bild zu einem bestimmten Land oder zu einer bestimmten Fragestellung zu vermitteln. Es lassen sich daraus weder die Asylrelevanz eines individuellen Vorbringens noch ein allfälliger Flüchtlingsstatus ableiten. Auch lassen sich überholte, unvollständige, unpräzise oder unkorrekte Angaben nicht in allen Fällen ausschliessen. Die Berücksichtigung von nicht amtlichen Quellen verleiht diesen keinen amtlichen Charakter. Das vorliegende Dokument kann nicht als politische Stellungnahme seitens der Schweiz oder deren Behörden gewertet werden.

Clauses limitatives

Le présent document a été élaboré par la Section Analyses de l'Office Fédéral des Réfugiés (ODR) en Suisse. En principe son contenu repose sur des informations publiques. Celles-ci ont été recherchées, exploitées et présentées le plus scrupuleusement possible du point de vue scientifique. Les documents de la Section Analyses ne prétendent pas donner une image exhaustive des pays traités ou apporter une réponse définitive aux thèmes abordés. De même, ils ne permettent pas de déduire si les arguments invoqués par une personne sont déterminants pour l'octroi de l'asile, ni si le statut de réfugié doit être accordé à cette dernière. En outre, des données dépassées, incomplètes, imprécises ou incorrectes ne sont pas totalement exclues. A noter que l'utilisation de sources non administratives ne leur confère pas pour autant un caractère officiel. Enfin, le présent document ne peut pas être considéré comme une prise de position politique de la Suisse ou de ses autorités.

Disclaimer

The product at issue has been compiled by the Section of Analysis of the Swiss Federal Office for Refugees (FOR). In principle the contents are based on public sources. All the information provided has been researched, evaluated and processed with utmost care. No product of the Section of Analysis claims to provide an exhaustive picture of a certain country or a particular matter. Nor may conclusions be drawn from it as to the merits of any claim to refugee status or asylum. Outdated, incomplete, inaccurate or incorrect information cannot be ruled out. The consideration of non-official sources does not endow these with official character. The present document is not a political statement on the part of Switzerland or its authorities

1.	Aids in Togo	2
2.	Verfügbare Testverfahren	2
3.	Behandlungsmöglichkeiten	2
3.1.	Medikamente: Erhältlichkeit und Preise	3
3.2.	Spitäler und Ärzte.....	3
3.3.	Hauspflege	3
4.	Krankenversicherung	4
5.	Hilfsorganisationen.....	4
6.	Anti-Aids-Programme und internationale Hilfe	5
Anhang		
	Karte: Verbreitung von Aids in Togo	6

1. Aids in Togo

Wie in den meisten afrikanischen Ländern wurden auch in Togo 1987 die ersten Fälle von Aids diagnostiziert. Im Jahr 2001 wurde die Zahl der Aidstoten auf 12'000 geschätzt. Die Zahl der HIV-Infizierten wird auf rund 150'000 geschätzt (entspricht ca. 3% der Gesamtbevölkerung). Am stärksten betroffen sind erwachsene Personen zwischen 15 und 49 Jahren (130'000 HIV-Positive). Frauen sind von der Krankheit stärker betroffen als Männer: 55,6% gegenüber 43,7%. Bei den Kindern unter 15 Jahren wird die Zahl der HIV-Positiven auf 15'000 geschätzt.¹

In über 88% der Fälle wird das Virus beim heterosexuellen Geschlechtsverkehr übertragen, gefolgt von der Übertragung von der Mutter auf das Kind (5,1%).²

Eines der grössten und dauerhaftesten Probleme, das im Zusammenhang mit Aids auftaucht, sind die Aidsweisen. 1990 verloren in Togo ca. 1'000 Kinder ihre Mutter, ihren Vater oder beide Elternteile wegen Aids. Fünf Jahre später waren es bereits 15'000 Kinder, bis 2001 erhöhte sich die Zahl auf 63'000. Prognosen für 2005 sagen einen Anstieg auf 102'000 Aidsweisen voraus.³

2. Verfügbare Testverfahren

In Togo besteht sowohl in öffentlichen Spitälern als auch in privaten Institutionen die Möglichkeit, diverse gängige HIV-Tests (ELISA-Test, zum Teil auch Western Blot und CD4-Zählung) durchzuführen. Die Kosten für einen Test liegen in den öffentlichen Spitälern zwischen 1'500 und 5'000 CFA (2,2 bis 7,5 Euro) und in privaten Institutionen bei rund 10'000 CFA (15 Euro). Die CD4-Zählung kostet zwischen 10'000 CFA/15 Euro im Laboratoire du Centre National de Référence und 17'000 CFA/26 Euro in einem privaten Labor.⁴

Nur wenige Togolesen nehmen freiwillige Beratung oder Tests in Anspruch. Ihre Zahl ist sogar eher rückläufig (2000: 2'191; 2001: 1'440⁵).

3. Behandlungsmöglichkeiten

HIV-Infektionen können in Togo grundsätzlich behandelt werden. Gute Behandlungsmöglichkeiten sind jedoch auf die Hauptstadt Lomé begrenzt.

Die Zahl der Aids-Kranken, die Zugang zu einer Highly active antiretroviral therapy (HAART) haben, ist jedoch sehr eingeschränkt. 1995 profitierten

¹ Alle Angaben aus: UNAIDS/UNICEF/WHO. Togo: Epidemiological Fact Sheets on HIV/AIDS and Sexually Transmitted Infections. Update 2002.

² Kamenga, Claude. u.a. Analyse situationnelle des soins et prise en charge du VIH/SIDA et des infections sexuellement transmissibles. Burkina Faso, Cameroun, Côte d'Ivoire, Togo. S. 30 f. 2001.

³ Children on the brink. A joint USAID/UNICEF/UNAIDS Report on orphan estimates and program strategies. Appendix I: Statistical Tables. 2002.

⁴ Kamenga, Claude.u.a. Analyse situationnelle des soins et prise en charge du VIH/SIDA et des infections sexuellement transmissibles. Burkina Faso, Cameroun, Côte d'Ivoire, Togo. S. 72. 2001.

⁵ UNAIDS/UNICEF/WHO. Togo: Epidemiological Fact Sheets on HIV / AIDS and Sexually Transmitted Infections. Update 2002.

zehn Personen von einer Antiretroviralen Therapie, 1999 waren es 50 und 2001 rund 200 Patienten.⁶ Somit haben nur knapp 0,13% der HIV/Aids-Infizierten Zugang zu einer HAART-Therapie.

3.1. Medikamente: Erhältlichkeit und Preise

Die Preise für Medikamente zur Behandlung von Aids sind nach Verhandlungen der Regierung mit den Pharmaunternehmen teilweise erheblich gesunken. So beträgt heute der Preis für Zerit 40 mg vier Euro, vor dem Überkommen kostete das Medikament 118 Euro.⁷

Dreifachtherapien kosten um 150 Euro pro Monat. Trotz Preissenkungen um 42% bis 82% sind die Medikamente für die meisten Togolesen weiterhin nicht bezahlbar. Auch die Preise für Medikamente zur Behandlung von opportunistischen Krankheiten sind sehr hoch.⁸

Die Medikamente werden in der Regel aus Kanada importiert. Die Regierung will vermehrt auf Generika setzen, die in Indien hergestellt werden. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten kann es zu Unterbrechungen bei der Einführung der antiretroviralen Substanzen über Privatapotheken kommen. Insbesondere im Norden des Landes ist ausserhalb der Städte eine Versorgung mit den notwendigen Medikamenten nicht ausreichend.

3.2. Spitäler und Ärzte

Aids kann in der Polyklinik St. Joseph in Lomé behandelt werden, wo es auch einen Facharzt gibt. Auch das Centre Hospitalier Universitaire Tokoin in Lomé behandelt Aids-Kranke.⁹ Die Behandlung von Aids und HIV kann im Prinzip in den vier Regionalkrankenhusern (Centres Hospitaliers Regionaux) vorgenommen werden.¹⁰ Der Zugang zu spezialisierten Ärzten ist nach Auffassung des Deutschen Institutes für Ärztliche Mission e.V. extrem schwierig und nur wenigen möglich.

3.3. Hauspflege

Die Hauspflege ist in Togo noch nicht systematisch organisiert. Einige NGOs bieten Hauspflegedienste an (Espoir Vie-Togo, Action contre le SIDA), die Möglichkeiten beschränken sich aber auf moralische Unterstützung, kleinere Pflegedienste, Haushaltshilfe und eine sehr begrenzte finanzielle Unterstützung. Die Hauspflegedienste sind einerseits durch die fehlenden finanziellen und personellen Ressourcen eingeschränkt, andererseits lehnen viele Patienten diese Unterstützung ab, da sie ihre Krankheit vor den Nachbarn verbergen wollen.¹¹

⁶ UNAIDS/UNICEF/WHO. Togo: Epidemiological Fact Sheets on HIV/AIDS and Sexually Transmitted Infections. Update 2002.

⁷ Sekretariat Espoir Vie-Togo. E-Mail-Auskunft. 16.7.2002. Un aids. 58 countries to boost HIV/AIDS care & treatment. 25.6.2001.

⁸ Action contre le SIDA". E-Mail-Auskunft. 16.7.2002.

⁹ Auskunft von International SOS. 14.5.2002.

¹⁰ Kamenga, Claude u.a. Analyse situationnelle des soins et prise en charge du VIH/SIDA et des infections sexuellement transmissibles. Burkina Faso, Cameroun, Côte d'Ivoire, Togo. S. 24. 2001.

¹¹ Kamenga, Claude. u.a. Analyse situationnelle des soins et prise en charge du VIH/SIDA et des infections sexuellement transmissibles. Burkina Faso, Cameroun, Côte d'Ivoire, Togo. S. 84. 2001.

4. Krankenversicherung

Da in Togo weniger als 5% der Bevölkerung krankenversichert sind, müssen die Behandlungskosten in der Regel privat getragen werden. Ein monatliches Verdienst beträgt in Togo schätzungsweise zwischen 25'000 und 50'000 CFA (38 bis 76 Euro). Oft muss ein Einkommen eine ganze Grossfamilie ernähren. Eine an HIV oder Aids erkrankte Person kann sich daher ohne Krankenversicherung kaum eine Behandlung leisten, wenn die Verwandtschaft nicht in der Lage ist, Teile der Kosten zu übernehmen.

5. Hilfsorganisationen

In Togo haben sich in den letzten Jahren um 130 verschiedene Organisationen gebildet, die gegen die Verbreitung von HIV und Aids kämpfen und Aids/HIV-Betroffene unterstützen. Mehr als die Hälfte dieser Organisationen haben ihre Basis in der Region rund um Lomé. 36 dieser Nichtregierungsorganisationen sind dem "Programme Nationale de Lutte contre le SIDA" angeschlossen. Andere NGOs haben sich im "Forum SIDA" zusammengeschlossen.

Die meisten NGOs sind mit Sensibilisierungskampagnen im Bereich Prävention tätig.¹²

Die folgende Liste gibt einen Überblick über einige Vereinigungen.

- **Espoir vie-Togo:** 1995 gegründet mit Sitz in Lomé, Aussenstelle in Sokodé; rund 90 Mitglieder und ca. 190 Unterstützungsberechtigte (darunter 34 Waisen). Ziele sind unter anderem der Zusammenschluss von Aids/HIV-Patienten und deren soziale Integration. Aktivitäten: Radiosendungen, Aktionen an Schulen, Haus- und Spitalbesuche bei Patienten und Familienangehörigen, Medikamenten- und Essensverteilung, Unterstützung von Aidswaisen, Gesprächsgruppen.¹³
- **Action contre le SIDA:** Hilfsorganisation mit zwei Niederlassungen in Lomé und einer in Atakpamé. Aktivitäten im Bereich Prävention, vor allem bei Prostituierten, medizinische, psychologische und soziale Unterstützung von Aids/HIV-Betroffenen. Die Organisation betreut zur Zeit 183 Patienten.¹⁴
- **Association pour une meilleure integration sociale:** Sitz in Lomé. Betreuung von Aidswaisen.¹⁵
- **Sauvons la vie:** Sitz in Lomé. Psychologische und soziale Betreuung von Aidswaisen. Prävention: Herausgabe von Handbüchern und Broschüren in sieben Landessprachen.¹⁶
- **Vivre mieux:** Sitz in Kpalime. Beratung vor und nach den Tests, psychologische Betreuung, Krankenpflege, Verteilung von Kondomen.¹⁷
- **Association Togolaise des Jeunes pour le Développement**

¹² Kamenga, Claude, u.a. Analyse situationnelle des soins et prise en charge du VIH/SIDA et des infections sexuellement transmissibles. Burkina Faso, Cameroun, Côte d'Ivoire, Togo. S. 35. 2001.

¹³ Sekretariat Espoir Vie-Togo. E-Mail-Auskunft. 16.7.2002.

¹⁴ « Action contre le SIDA ». E-Mail-Auskunft. 16.7.2002.

¹⁵ <http://www.aidsmap.com/organisations>. 26.7.2002.

¹⁶ <http://www.aidsmap.com/organisations>. 26.7.2002.

¹⁷ <http://www.aidsmap.com/organisations>. 26.7.2002.

(ATJD): Sitz in Lomé. Prävention, Betreuung und Unterstützung.¹⁸

6. Anti-Aids-Programme und internationale Hilfe

In den Blickpunkt der Anti-Aidskampagnen in Togo rücken vermehrt Frauen und Mädchen, als Opfer der Krankheit aber auch als Trägerinnen der Aids-Prävention.

Das "United Nations Development Programm" und die Regierung von Togo starten im Frühsommer 2002 ein mit 100'000 US\$ dotiertes Präventionsprogramm. Frauen und Mädchen, deren Chancen in der Gesellschaft wegen Armut und Analphabetismus besonders gering sind, werden beim Aufbau eigener Geschäftstätigkeiten unterstützt oder erhalten Hilfe nach einer HIV-Infizierung.¹⁹

Die Anti-Aids-Kampagne der Regierung bindet vermehrt Frauen mit ein. Sie setzt auf die Mitarbeit von Marktfrauen, von denen viele nun auch Kondome im Angebot haben. Gleichzeitig informieren diese Frauen über Aids, Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten.²⁰

Im Mai 2002 wurde die zweijährige Kampagne des togolesischen Roten Kreuzes lanciert, welches sich an über 15-jährige Personen richtet. Aufklärung und Prävention sind ebenso Inhalt der Aids-Kampagne wie Arbeitsprogramme für HIV-Infizierte.²¹

¹⁸ <http://www.aidsmap.com/organisations>. 26.7.2002.

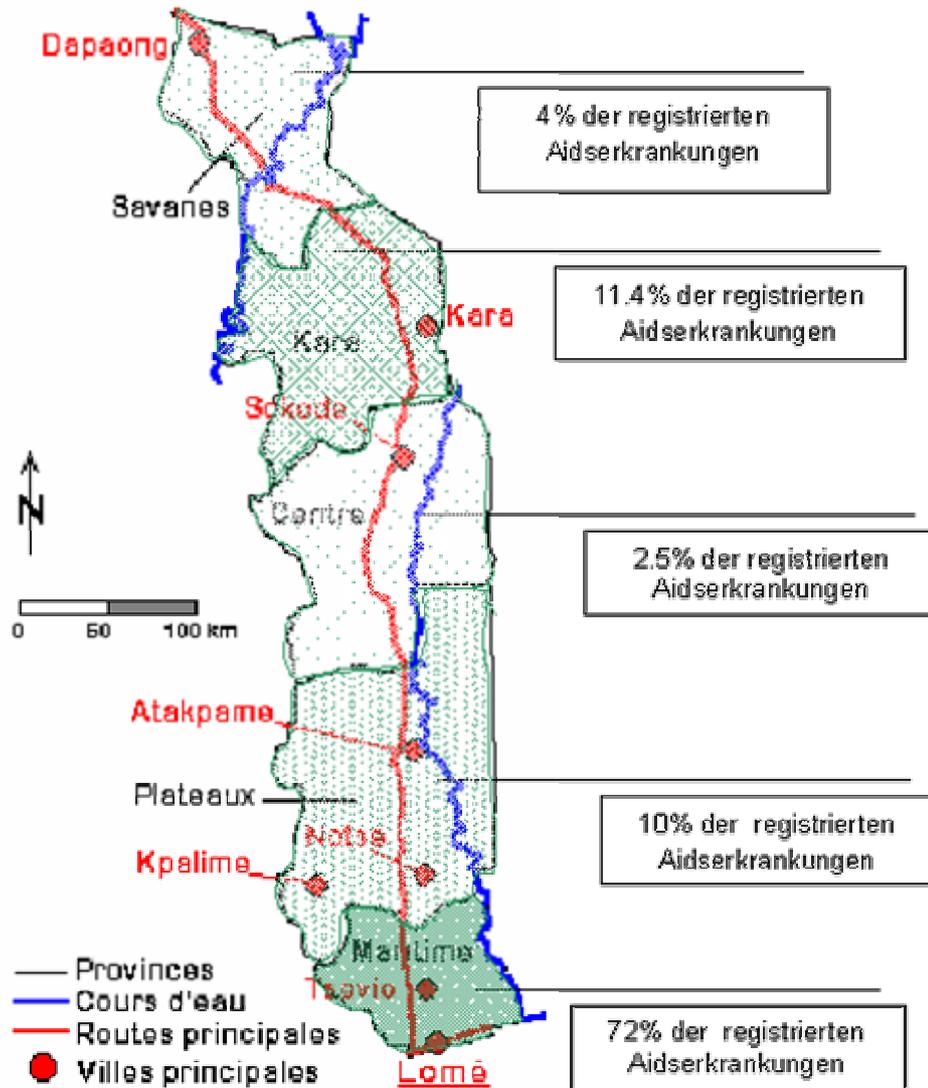
¹⁹ United Nations Development Programme. New York. 18.6.2002.

²⁰ Neue Zürcher Zeitung. Zürich. 16.11.2001. Inter Press Service. 13.2.2002.

²¹ Office for the coordination of humanitarian affairs. 9.5.2002.

Anhang

Karte: Verbreitung von Aids in Togo



Karte: BFF/Vgt

Angaben aus: BAFI. HIV und Aids in der Republik Togo. Erkenntnisse des Bundesamtes. September 2000.